

Vorschlag für einen Parlamentsbeschluss zur Reform der Geldschöpfung

Vortragende: Frosti Sigurjónsson, Brynhildur Pétursdóttir, Haraldur Einarsson, Karl Garðarsson, Kristján L. Möller, Páll Jóhann Pálsson, Willum Þór Þórsson, Helgi Hrafn Gunnarsson, Svandís Svavarsdóttir, Ögmundur Jónasson, Össur Skarphéðinsson.

Das Parlament beschließe die Ernennung eines Parlamentsausschusses, zur Erstellung einer Studie über das System der Geldschöpfung sowie zur Erarbeitung von Empfehlungen für eine Reform. Der Ausschuss soll aus sechs Abgeordneten/Parlamentsmitgliedern, einem Mitglied aus jeder Fraktion, zusammengesetzt sein. Das Büro des Parlamentes soll dem Abgeordnetenausschuss ein Büro, einen Mitarbeiter (Angestellten) sowie notwendige Sachverständigenhilfe zur Verfügung stellen; außerdem soll der Ausschuss zuständige staatliche Einrichtungen zur Konsultation heranziehen können.

Der Ausschuss wird spätestens zehn Monate nach dem Tag seiner Einsetzung seine Ergebnisse in einem Bericht an das Parlament abliefern.

Begründung:

Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat die Nation mit schwerwiegenden finanziellen Problemen wie Inflation, Abwertungen der Krone, Spekulationsblasen und sogar einem Bankenkollaps zu kämpfen. Seit Gründung der Zentralbank im Jahre 1961 hat die Währung 99,7% ihrer Kaufkraft verloren. Die isländische Krone ist in dieser Hinsicht allerdings nicht einzigartig, da sämtliche Weltwährungen auf dem Mindestreservesystem basieren. Zum Beispiel hat das britische Pfund im vergangenen Jahrhundert 99% seiner Kaufkraft verloren und der US-Dollar 96%. Trotz verschiedener Verbesserungen im Rechtsrahmen der Finanzinstitute wurden die Probleme, die sich aus der Fähigkeit der Banken ergeben, Geld in Form von Einlagen zu erstellen, nicht bewältigt. Dieses System ist zunehmend in die Kritik der Sachverständigen geraten, da es den Banken sowohl den Anreiz als auch die Möglichkeit gibt, die Geldmenge weit über die Erfordernisse der Wirtschaft hinaus zu erhöhen.

Es ist daher an der Zeit, dass ein Abgeordnetenausschuss selbständig das System der Geldschöpfung untersucht und Empfehlungen für eine Reform der geltenden Rechtsvorschriften vorschlägt.

In der weiteren Begründung wird auf einen kürzlich veröffentlichten Bericht von Frosti Sigurjónsson über eine mögliche Geldreform mit dem Titel „Monetary Reform – A better monetary system for Iceland“ verwiesen, in dem das gegenwärtige Geldschöpfungssystem in Island und die Hauptprobleme in diesem Zusammenhang untersucht wurden. Anschließend wurden die wichtigsten Erkenntnisse dieses Berichts kurz zusammengefasst.